

11.1 Einführung in die Philosophie

Einführung in die Grundbegriffe philosophischer Textarbeit

Engels: Handwerkszeug des Philosophierens

Der Begriff

Die Definition

Relationsbegriffe

Kommunikative und heuristische Möglichkeiten der Begriffsbestimmung

Konträre und kontradiktorische Gegensätze, die Disjunktion

Der Schluss - Fehlschlüsse

Der hypothetische Schluss

Einführung in Fragen der Erkenntnistheorie

Das Erkenntnismodell Platons - Das Höhlengleichnis

Platon: Theaitetos Philosoph als Geburtshelfer im Geiste vorhandener Ideen (Maientik)

Einführung in den Zusammenhang individual- und gesellschaftsethischer Fragestellungen

Rechtstaatlichkeit und persönlicher Vorteil bei Platon

Platon: Kriton Sokrates' Entscheidung zur Hinnahme des Todes

↓ Schwerpunkt auf
↓ Kompetenzfeldern*
B1 B2

B3 B4 E1

U1

11.2 Anthropologie

(Bei der Stoffverteilung wurden die Obligatorikinhalt für das schriftliche Zentralabitur zu Grunde gelegt.)

Der Naturbegriff als theoretisches Konstrukt zur genetischen Betrachtung der Entwicklung des Menschen

Thomas Hobbes: Leviathan

Jean-Jacques Rousseau: Abhandlung über den Ursprung und die Grundlagen der Ungleichheit unter den Menschen

E2 E3 U2

alternativ

Der Entfremdungsbegriff als Konsequenz der genetischen Betrachtung der Entwicklung des Menschen unter Hinzufügung einer gesellschaftspolitisch wertenden Position

Karl Marx: Frühschriften

E3 U1

Der Begriff der Verantwortung aus der Sicht des französischen Existentialismus

Jean-Paul Sartre: Das Sein und das Nichts

E3 U1

** Basiskompetenzen, die bereits in vorangehenden Halbjahren genannt wurden, werden i. d. Regel nur dann wiederholt, wenn sie im Thema besonders gefördert werden.

12.1 Ethik - Probleme des menschlichen Handelns

(Obligatorik)

↓ Schwerpunkt auf
↓ Kompetenzfeldern*
B1 B2 B3 B4 E1 U1

Freiheit und Determination - Der kategorische Imperativ

Kant:

Grundlegung zur Metaphysik der Sitten

Kritik der praktischen Vernunft (Thesen der Kantschen Ethik)

Freiheit und Verantwortung

Utilitarismus

Bentham: Eine Einführung in die Prinzipien der Moral und der Gesetzgebung

Positionen des Utilitarismus

Mill: Utilitarism

E1 E2 E3 U1 U2

12.2 Politische Theorie - Probleme von Politik, Recht, Staat und Gesellschaft, Recht und Gerechtigkeit

(Obligatorik)

Hobbes: Leviathan (Thesenpapier zu Hobbes' Leviathan)

Locke: Zwei Abhandlungen über die Regierung (Thesenpapier zu Lockes Gesellschaftsvertrag)

Kant: Zum Ewigen Frieden;

E1 E2 E3 U2

* Basiskompetenzen, die bereits in vorangehenden Halbjahren genannt wurden, werden i. d. Regel nur dann wiederholt, wenn sie im Thema besonders gefördert werden.

13.1 Erkenntnistheorie - Probleme des Denkens, Erkennens und der Wissenschaft

(Obligatorik)

↓ Schwerpunkt auf
Kompetenzfeldern*
E1 E2 E3 U1

Zweifel als Grundlage der Erkenntnis

Platon: Höhlengleichnis

Hume: Eine Untersuchung über den menschlichen Verstand

Wissenschaftliche Verfahrensweisen

Popper: Logik der Forschung

Wissenschaft und Weltbild

Dilthey: Der Aufbau der geschichtlichen Welt in den Geisteswissenschaften

U1 U2

E3 U1 U2

13.2 Naturphilosophie - Der Naturbegriff im Zusammenhang mit Ethik und politischer Theorie

Ausgewählte Texte zur Vertiefung der Reflexion der Abiturthemen

* Basiskompetenzen, die bereits in vorangehenden Halbjahren genannt wurden, werden i. d. Regel nur dann wiederholt, wenn sie im Thema besonders gefördert werden.

Leistungsbewertung

Die 'Sonstige Mitarbeit' wird quantitativ hinsichtlich der Regelmäßigkeit und Menge, qualitativ hinsichtlich der Güte der Beiträge beurteilt. Dabei ist zwischen aktiven und passiven Leistungen zu unterscheiden. Erwünscht sind regelmäßige, wenn möglich aktive Mitarbeit sowie eine regelmäßige Unterrichtsvor- und -nachbereitung.

Gefordert werden

- * Führung eines Heftes
- * ggf. 2 Klausuren s. o.

Gefordert werden können

- * 1 Protokoll pro Quartal
- * 1 schriftliche Übung pro Quartal
- * 1 Referat pro Halbjahr

Mindestens eine dieser Leistungen ist zu erbringen.

Kompetenzfelder im Anforderungsbereich Begreifen (I)

		Jgs. 11 befriedigend	Jgs. 11 gut	Jgs. 11 sehr gut		
		Jgs. 12 ausreichend	Jgs. 12 befriedigend	Jgs. 12 gut	Jgs. 12 sehr gut	
		Jgs. 13 mangelhaft	Jgs. 13 ausreichend	Jgs. 13 befriedigend	Jgs. 13 gut	Jgs. 13 sehr gut
B1	Reproduktion von Kenntnissen	Philosophische Positionen angemessen nur mit Mühe wieder geben	Philosophische Positionen paraphrasierend wieder geben	Philosophische Positionen angemessen zusammenfassend wieder geben	Philosophische Positionen selbstständig in eigenen Worten wieder geben Anwendungsmöglichkeiten erkennen.	Philosophische Positionen in eigenen Worten wieder geben Anwendung erkennen im Transfer verwenden
B2	Textverstehen	Philosophische Texte im Wortlaut mühsam mit Unterstützung nachzuvollziehen	Philosophische Texte mit Einhilfen in der Begrifflichkeit nachvollziehen auf die logischen Strukturen hin entschlüsseln	Philosophische Texte mit Hilfe von Begriffsklärungen weitgehend entschlüsseln	Philosophische Texte verstehen erkenne, Begriffs- und Theorieklärungen erforderlich sind.	Philosophische Texte in ihrer Begrifflichkeit und logischen Struktur verstehen und deuten
B3	Analysekompetenz (Texte, Probleme)	Texte und Probleme im Inhalt sinngemäß wieder geben Fachsprache noch nicht entwickelt	Texte und Probleme zum Teil erfassen Verstehen Begriffe herausarbeiten	Texte und Probleme in ihrer Begrifflichkeit erfassen zum Teil Begriffe anwenden	Texte und Probleme gut in ihrer Begrifflichkeit erfassen selbstständig anwenden	Texte und Probleme souverän erfassen darstellen Begriffe selbständig und kreativ anwenden
B4	Darstellungskompetenz	Philosophische Gedankengänge nach Anweisung herausarbeiten wieder geben	Philosophische Gedanken zum Teil angemessen und teilweise selbstständig ausdrücken verschiedene Darstellungsoptionen wählen	Philosophische Gedanken angemessen und überwiegend selbstständig ausdrücken aus verschiedenen Gestaltungsoptionen wählen	Philosophische Gedanken angemessen und selbstständig ausdrücken verschiedene Gestaltungsoptionen entwickeln und auswählen.	Philosophische Gedanken souverän ausdrücken kreativ und selbstständig Gestaltungsoptionen auswählen und anwenden.

Kompetenzfelder im Anforderungsbereich Erörtern (II)

		Jgs. 11 gut	Jgs. 11 sehr gut			
		Jgs. 12 ausreichend	Jgs. 12 befriedigend	Jgs. 12 gut	Jgs. 12 sehr gut	
		Jgs. 13 mangelhaft	Jgs. 13 ausreichend	Jgs. 13 befriedigend	Jgs. 13 gut	Jgs. 13 sehr gut
E1	Reorganisation von Wissen/Transfer	Kann philosophisches Wissen bloß wieder geben nicht anwenden	Erkennen, dass philosophisches Wissen in anderen Kontexten zu verwenden ist	Erkenne von Anwendungsmöglichkeiten philosophischer Positionen	Anwendung philosophischer Positionen in anderen Gebieten	Souveräne Anwendung philosophischer Positionen in anderen Gebieten damit selbstständig weiter arbeiten.
E2	Wahrnehmungs- und Deutungskompetenz	Herausarbeiten philosophischer Implikationen nur unter Anleitung.	Philosophische Implikationen in Materialien teilweise wahrnehmen Beschreiben Teilweise deuten	Philosophische Implikationen in verschiedenen Materialien selbstständig erkennen Beschreiben Deuten Teilweise zu anderen Erkenntnissen in Beziehung setzen	Philosophische Implikationen in verschiedenen Materialien selbstständig erkennen Beschreiben Deuten Differenziert in Bezug zu anderen philosophischen Erkenntnissen setzen	Philosophische Implikationen in verschiedenen Materialien selbstständig erkennen Deuten In hohem Maße differenziert in Beziehung zu anderen philosophischen Erkenntnissen kreativ anwenden
E3	Argumentieren	Meinungen produzieren	Meinungen produzieren Meinungen anderer zur Kenntnis nehmen Bewusstsein, dass Meinungen auf Vorannahmen beruhen, die zu hinterfragen sind	Die eigene Meinungen mit denen anderer in Beziehung setzen, die Unterschiede wahrnehmen und die unterschiedlichen Vorannahmen herausarbeiten Den Prozess der eigenen Meinungsbildung verstehen	Die Bedeutungen unterschiedlicher Vorannahmen und Voraussetzungen für die Argumentation verstehen und sie systematisch einordnen	Die Bedingungen unterschiedlicher Argumentationsweisen erkennen, systematisch einordnen und die Konzepte der Geltungsansprüche durchschauen und adäquat darauf reagieren

Kompetenzfelder im Anforderungsbereich Urteilen (III)

		Jgs. 11 gut	Jgs. 11 sehr gut			
		Jgs. 12 befriedigend	Jgs. 12 gut	Jgs. 12 sehr gut		
		Jgs. 13 mangelhaft	Jgs. 13 ausreichend	Jgs. 13 befriedigend	Jgs. 13 gut	
			Jgs. 13 sehr gut			
U1	Urteilsbildung	Begriffe, Gedankengänge und Argumentationsschritte mit Anleitung wieder geben	Begriffe, Gedankengänge, Argumentationsschritte hinreichend differenziert erschließen Vergleichen und prüfen teilweise bewerten	Begriffe, Gedankengänge, Argumentationsstrategien differenziert erschließen Vergleichen und prüfen zum Teil differenziert bewerten	Begriffe, Gedankengänge, Argumentationsstrategien differenziert im Hinblick auf ihre Voraussetzungen und Konsequenzen erschließen Vergleichen und prüfen Bewerten	Begriffe, Gedankengänge, Argumentationsstrategien und deren Voraussetzungen und Konsequenzen differenziert erschließen Vergleichen und kritisch prüfen Bewerten und selbständig anwenden.
	Urteilsbegründung	Leicht(fertig) Urteile formulieren Begründungen fallen schwer	Urteile anderer zur Kenntnis nehmen Mit eigenen vergleichen Wissen, dass Urteile zu begründen sind Kenntnis von Begründungsansätzen	Eigene Urteile mit fremden in Beziehung setzen Unterschiede und die unterschiedlichen Begründungen herausarbeiten Geltungsansprüche anderer erkennen und das eigene Urteil verstehen	Unterscheiden zwischen: relativen und absoluten subjektiven und objektiven und intersubjektiven Geltungsansprüchen Verstehen der Bedeutungen unterschiedlicher Urteilsbildungskonzepte	Bedingungen unterschiedlicher Urteile erkennen Systematisch einordnen Konzepte souverän durchschauen Konzepte kompetent selbst anwenden

Kompetenzfelder in der sonstigen Mitarbeit

		mangelhaft	ausreichend	befriedigend	gut	sehr gut
S1	Fragehaltung Lerninteresse	vorgelegte Positionen bearbeiten keine eigenen Fragen formulieren	Fragen stellen, deren philosophischer Gehalt unklar ist	Manchmal eigenständig Fragen stellen Mit Fragen anderer interessiert auseinandersetzen	Interesse an philosophischen Problemen Probleme formulieren nach Lösungswegen suchen	Faszinieren an selbst entwickelten philosophischen Problemen großes Interesse die Probleme zu lösen
S2	Abstraktion	Aus dem Leben erzählen	Beispiele aus dem eigenen Leben geben Zusammenhang zum Thema herstellen	Eigene Erfahrungen in Frage stellen vergleichen Gegenbeispiele suchen Subjektivität der persönlichen Erfahrung erkennen	Eigene Erfahrungen auf Reflexionstauglichkeit überprüfen Hinterfragen Subjektivität persönlicher Erfahrungen durchschauen Davon abstrahieren	Kenntnis der Bedingtheit persönlicher Erfahrungen Verstehen der Bedeutung von Perspektivität Abstraktion davon selbstständig Gedankenexperimente erproben
S3	Problemlösendes Denken	philosophische Probleme in Darstellungen erkennen keine selbstständige Lösung	philosophische Probleme verstehen oder selbst formulieren Lösungsansätze nur mit Unterstützung.	philosophische Probleme selbstständig formulieren Lösungsansätze finden	philosophische Probleme selbstständig formulieren methodisch begründete Lösungswege finden	philosophische Probleme darstellen mit Hilfe von Wissens und methodischen Kenntnissen selbstständig lösen
S4	Kreativität	Nachvollzug von Positionen	kreative Denkansätze nach Arbeitsanleitung	Anwendung eigener Arbeitsmethoden nach Aufforderung	Eigene Ideen entwickeln unterschiedliche Methoden verwenden originellen Lösungsansatz finden	Methoden- und Strategierepertoire sinnvoll einsetzen originelle, selbstständige Lösungsansätze finden
S5	Kooperationsfähigkeit	Lässt andere denken Vollzieht deren Positionen nach	Mit Gruppenunterstützung sinnvolle Beiträge	In der Gruppe Ideen bekommen mit anderen daran weiterdenken	Ideen der Gruppe vermitteln mit den anderen vorantreiben	Anregungen der Gruppe aufnehmen und vorantreiben methodisch zu gemeinsamen Lösungen führen

Operatoren Definitionen

Anforderungsbereich I - Begreifen	Anforderungsbereich II - Erörtern	Anforderungsbereich III - Urteilen
<p>Erarbeiten Den Argumentationsgang eines Textes, den Aufbau eines Bildes etc. herausarbeiten und strukturiert darstellen</p> <p>Erfassen, Darstellen Den Gedankengang oder die Hauptaussage eines Textes mit eigenen Worten und unter Verwendung der Fachsprache darlegen</p> <p>Beschreiben Die Merkmale eines Bildes oder anderen Materials detailliert und kontextgebunden wiedergeben</p> <p>Zusammenfassen Die Kernaussagen eines Textes komprimiert und strukturiert darlegen</p>	<p>Einordnen Mit erläuternden Hinweisen in einen genannten Zusammenhang einfügen</p> <p>Erläutern, Erklären Einen Sachverhalt, eine These etc. ggf. mit zusätzlichen Informationen und Beispielen nachvollziehbar veranschaulichen</p> <p>Prüfen Erkenntnismäßige und moralische Prämissen von Meinungen, Überzeugungen und Annahmen im Lichte einer Theorie prüfen</p> <p>Vergleichen Gemeinsamkeiten und Unterschiede von Denkansätzen bzw. Aussagen ermitteln und begründend darstellen</p> <p>Untersuchen Unter gezielten Fragestellungen Strukturmerkmale und Zusammenhänge herausarbeiten und darstellen</p> <p>Anwenden, In Beziehung setzen Theoretische Ansätze, Methoden, logische Regeln auf Texte, Fälle oder Problemzusammenhänge anwenden</p>	<p>Begründen Den Geltungsanspruch und -bereich von Aussagen und Methoden untersuchen und logisch stringent auf Grundlagen zurückführen</p> <p>Überprüfen Eine Meinung, Aussage, These, Argumentation nachvollziehbar und auf der Grundlage eigenen Wissens beurteilen</p> <p>Erörtern, Diskutieren Problemstellungen, -fragen argumentativ erklären und prüfen und auf dieser Grundlage eine eigene Stellungnahme entwickeln</p> <p>Beurteilen, Bewerten, Stellung nehmen Zu einem Sachverhalt nach ausgewiesenen Normen und Werten und unter Verwendung von Fachwissen und Fachmethoden eine eigene Position argumentativ gesichert vertreten</p>